

## Nochmals über die *Melanargia halimede*-Gruppe.

Von Leo Sheljuzhko (Kijev).

(Mit 3 Abbildungen.)

(Fortsetzung)

„Nous avons considéré depuis que ce nom (*asiatica*) avait un sens trop général, c'est pourquoi nous l'avons remplacé par celui de *Yalongensis*, qui correspond mieux à la distribution géographique de cette espèce.“ (1, p. 138), Auch diese Begründung ist für eine Namensänderung unbrauchbar (vergl. Art. 32 der Nomenklaturregeln: „Ein veröffentlichter Gattungs- oder Artname kann deshalb, weil er seinen Wortsinn nach nicht zutreffend ist, selbst von seinem Autor nicht verworfen werden . . .“). In solcher Weise müssen die drei oben erwähnten Namen als Synonyma eingezogen werden.

Ein zweifelloser Verdienst Houlberts besteht aber darin, daß er sich eine genaue Idee von der echten *halimede* Mén. (also *menetriesi* Obth. u. Houlb.) machte, was seine Tafel III mit acht Abbildungen von *halimede* beweist und daß er diese für eine von *epimede* Stgr. (= *mandjuriana* Houlb.) ganz bestimmt verschiedene Art ansieht. (Eine Ansicht, die mit der in meiner Arbeit völlig zusammenfällt.

Als wichtiges Unterscheidungsmerkmal von *halimede* Mén. (= *menetriesi* Obth. u. Houlb.) — einerseits und *epimede* Stgr. (= *mandjuriana* Houlb.) und *meridionalis* Feld. — andererseits wird von Houlbert, in der oben angeführten synoptischen Tabelle, der Verlauf der Zellschlußbinde der Vfl. angegeben. Diese geht bei *halimede* rechteckig zum Vrande, während sie sich bei *epimede* und *meridionalis* diesem bogenartig anschließt. Der Verlauf dieser Binde ist auf den schematischen Figuren 8 A und B (die wir hier wiedergeben) deutlich geschildert.

In diesen Figuren fällt noch ein zweiter Unterschied auf, der in der synoptischen Tabelle unerwähnt blieb. Dieser besteht in der Färbung des Vrandes der Vfl., welcher bei *halimede* stark aufgehellt (weißlich) erscheint und bei *epimede* und *meridionalis* verdunkelt (schwarz-braun) ist.

Ich erlaube mir diese Merkmale besonders hervorzuheben, da sie in meiner Tabelle der Artunterschiede zwischen *halimede* und *epimede* (8, pp. 45—46) nicht erwähnt sind und in der Tat

recht konstante Unterschiede bilden, ob wohl sie doch nicht als absolut variabel zu bezeichnen wären. Jedenfalls können diese Merkmale, in Verbindung mit den von mir (l. c.) angeführten, bei der Determination weitere Anhaltspunkte geben.

Dagegen kann ich mich durchaus nicht der Houlbertschen Ansicht anschließen, nach der *ganymedes* Heyne eine Subspezies (oder „var.“, wie sie Houlbert bezeichnet) von *halimede* wäre. Freilich ist *ganymedes* schwächer als *epimede* gezeichnet, auch ist bei *ganymedes* die dunkle Halbbinde der Hfluseite, in der bei *epimede* und *meridionalis* die Ozellen eingebettet sind, stark reduziert oder fast fehlend, jedoch sprechen der allgemeine Habitus, der Flschnitt, die deutlichen Ozellen, die schwarze Adernbeschuppung, der Hfl'useite usw. sehr deutlich für den artlichen Zusammenhang dieser Form mit *epimede* und nicht mit *halimede*.

Bedauernswerter Weise wird *ganymedes* von Houlbert in seiner synoptischen Tabelle nicht erwähnt. Der Verlauf der das Ende der Vfl'zelle begrenzenden Binde ist aber bei *ganymedes* genau derselbe, wie bei *epimede*, so daß auch nach der Houlbertschen Tabelle die Form nicht zu *halimede*, sondern zu seiner *mandjuriana* (also zu *epimede*) gehören muß. Auch der Vrand der Vfl. ist bei *ganymedes* etwas mehr verdunkelt, als dieses durchschnittlich bei *halimede* der Fall ist.

Von der typischen *meridionalis* Feld. bringt Houlbert eine Abbildung (T. I. Fig. 2), die dunkler ist, als das Feldersche Original und ungefähr der Abbildung 5 bei Leech entspricht.

Wie aus den angeführten Tabellen Houlberts ersichtlich ist, wird von diesem Autor *epimede* Stg. (= *mandjuriana* Houlb.) als eine eigene, von *meridionalis* verschiedene Art angesehen. Eine Ansicht die mir wenig wahrscheinlich erscheint und für welche auch von Houlbert keine Begründung gebracht wird. Houlbert sagt, nachdem er die Verbreitung seiner *mandjuriana* geschildert hat (p. 147): „mais ensuite, à mesure qu'on descend vers le sud, en Corée, dans la Chine centrale, les taches noires s'étendent et l'on passe ainsi graduellement, par une série d'intermédiaires, à *Meridionalis* Felder.“ Wie ich glaube, können diese Worte gerade als direkter Beweis für den artlichen Zusammenhang von *epimede* und *meridionalis* gelten. In der Tat muß *epimede* wohl nur als die nördliche, verhältnismäßig helle Rasse von *meridionalis* betrachtet werden, desto mehr, da in Nord-China (die von mir abgebildeten Stücke — Fig. 7 und 10 aus Hoang-yong-shan und Peking), in der Provinz Shantung (subsp. *pasiteles* Fruhst.) und

nach Leech auch in Korea Zwischenformen auftreten. Die subsp. *ganymedes* Heyne wäre die westliche extrem-kleine und helle *meridionalis*-Form, die am weitesten von der Nominatrasse steht.

Auch Houlbert sieht *lugens* Honr. als eine *meridionalis*-Form an, so daß hier wohl keine Widersprüche zu existieren scheinen. Wie ich oben schon erwähnte, bleibt aber die offene Frage, ob *lugens* wirklich Subspeziesrechte hat, oder es sich hier nur um eine Aberration handelt.

Houlbert schreibt ferner (p. 152) nach 2 ♂♂ eine noch extremer verdunkelte Form, die o- und useits ganz einfarbig braun ist. Diese Form hält er für eine eigene Art, die er *fuscissima* benennt. Über den Fundort ist nichts näheres bekannt, als „*Régions méridionales*“. Es scheint aber viel wahrscheinlicher, daß diese *fuscissima* nur eine extreme Entwicklung von *lugens* darstellt, die als Aberration wohl gelegentlich unter *lugens* und *meridionalis* vorkommt.

Viel mehr begründet und viel wahrscheinlicher scheint die Ansicht Houlberts zu sein, nach der *montana* Leech als eine eigene Art zu gelten hätte, desto mehr, da nach den Angaben von Houlbert (pp. 128—129), *montana* und *meridionalis* stellenweise gemeinsam erscheinen sollen.

Weniger verständlich ist mir die Behauptung Houlberts, daß die von Seitz als *meridionalis* abgebildete Useite (6, Tab. 39 c.) nicht zu dieser Art, sondern zu *montana* gehören soll. Houlbert sagt (p. 128): „L'examen de la Figur c, Pl. XXXIX, nous montre tout d'abord que M. le Dr. Seitz n'a pas la moindre idée du *Meridionalis* Felder; l'espèce qu'il représente sous ce nom n'est autre chose qu'une forme un peu noire de *Montana* Leech ...“. Mangels von größerem Materiale wage ich die Frage nicht genauer zu entscheiden. Ich erlaube mir nur darauf hinzuweisen, daß die zitierte Seitzsche Abbildung sehr scharf von *montana* Leech, wie diese von ihrem Autor (3, t. XI. f. 7) abgebildet ist, abweicht. Auch von der *montana*-Form, die Seitz (6, t. 39c 4—5) als *montana* abbildet, ist sie recht verschieden. Andererseits muß ich aber zugeben, daß die Seitzsche *meridionalis* mit dem Felderschen Originale dieser Art auch nicht zusammenfällt. Der Hauptunterschied besteht hier darin, daß die Mbinde der Hfl'useite, die beim Felderschen Originale gut entwickelt ist, beim Seitzschen Stücke ganz fehlt. Am meisten erinnert das Stück an *epimede* Stgr. (vergl. z. B. die Abbildung bei Seitz 6, t. 39c, die fälschlich als *halimede* bezeichnet ist), nur ist es etwas stärker gezeichnet und größer. Nach der Mitteilung des Herrn B. Meier-Ramel, wäre er am

meisten geneigt dieses Stück zu *asiatica* zu ziehen. Diese Annahme scheint mir wahrscheinlicher zu sein, als die von Houlbert, obwohl auch in diesem Falle die dunkle Halbbinde der Hfl'useite sehr auffällig wäre.

Jetzt kommen wir wohl zu der schwierigsten Form der *halimede*-Gruppe, nämlich zu *asiatica* Obth. u. Houlb. (= *yalongensis* Houlb.). Es unterliegt keinem Zweifel, daß es dieselbe Form ist, die mir aus Ta-tsien-lu (Expedition Stötzner) vorliegt und die ich vorläufig (da mir damals die Beschreibung von *asiatica* unzugänglich blieb) zu *epimede* Stgr. zog (9, p. 121), obwohl ich auch gleichzeitig auf einige Unterschiede der beiden Formen hinwies. Nach Houlbert soll *asiatica* (die er in *yalongensis* umtauft, eine eigene Art sein und soll diese der *montana* Leech am nächsten stehen. (Sie bildet zusammen mit *montana* die Gattung *Halimede* in seinem von Houlbert beschränktem Sinne.)

Was wäre nun, nach Houlbert, für *montana* und *asiatica* (= *yalongensis*) gemeinsam und charakteristisch? Die Mbinde der Hfl'useite soll hier niemals einen Raum am Ende der Mzelle (am Ursprunge der Adern  $M_2$  und  $M_3$ ) begrenzen, während bei der Gattung *Epimede* (also bei *halimede*, *epimede*, *meridionalis* usw.) solch ein Raum stets begrenzt wird. Diese Angabe ist insofern berechtigt, als bei *halimede* wirklich dieser kleine Raum am Ende der Mzelle stets vorhanden ist. Dasselbe gilt auch für *epimede*, soweit aber bei Stücken dieser Form die Binde überhaupt existiert. In den weit meisten Fällen fehlt aber bei *epimede* diese Binde (bis auf den Fleck am Vrande) völlig. Für solche Stücke ist die angeführte Charakteristik schon kaum anwendbar. Dasselbe gilt auch für *montana* und *asiatica*. Bei *montana* scheint die Binde meist gänzlich zu fehlen (Leech's Figur und mein Stück aus Sze-tshwan) oder ist nur kaum angedeutet (Seitz's Abbildung 6, t. 39c). Auch bei *asiatica* fehlt die Binde (bei den ♂♂ oft. (Vergl. die Houlbert'sche Abbildung 1, t. II, f. 1, auch in meiner Ta-tsien-lu-Serie von 9 ♂♂ fehlt die Binde bei drei Exemplaren, bei weiteren fünf ist sie nur kaum angedeutet, während sie nur bei einem Stücke einigermaßen vollständig ausgebildet ist.) In solcher Weise scheinen Stücke mit ausgebildeter Mbinde, wie bei *montana*, so auch bei *asiatica* (wenigstens nach meinem Materiale zu urteilen) nicht zu der Mehrzahl zu gehören. Jedenfalls entspricht aber der Verlauf dieser Binde in allen Fällen, wo sie überhaupt vorhanden ist, der angeführten Charakteristik und ist also von solchen bei *epimede* und *meridionalis* verschieden. (Fortsetzung folgt)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Sheljuzhko Leo Andrejewitsch

Artikel/Article: [Nochmals über die Melanargia halimede-Gruppe. 45-48](#)